

Zwischen Leben und Tod

Ensemble Theater Puck beeindruckt mit der Inszenierung von Lukas Bärfuss' Stück „Alices Reise in die Schweiz“

„Wer an seiner Würde Schaden nimmt, wenn der Kampf nicht abgebrochen wird...“ – für den hält Gustav Strom die ultimative Lösung bereit: Eine

Art Letzte-Wille-Pille, die ein sanftes und selbstbestimmtes Ende in gerade Mal fünf Minuten beschert. – Klar, hat der Arzt dadurch jede Menge Ärger am

Hals und verliert letztendlich seine Approbation, in seiner Mission bleibt er dennoch unbeirrbar: Er kämpft für das Recht auf menschenwürdigen Suizid, ganz im Sinne des berühmten Rütli-Schwurs in Schillers Wilhelm Tell: „eher den Tod, als in Knechtschaft leben!“ Ist Strom ein Held? Ein missionarischer Eiferer oder gar ein gefährlicher, von Allmachtsfantasien infizierter Fanatiker?

Um diese Frage rankt der vielfach und aktuell mit dem Johann-Peter-Hebel-Preis ausgezeichnete Schweizer Schriftsteller und Dramaturg Lukas Bärfuss („Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, „Der Bus“) sein Stück „Alices Reise in die Schweiz“. 2005 wurde es als Auftragsarbeit im Theater Basel uraufgeführt, jetzt zeigte das Freiburger Ensemble Theater Puck eine beeindruckende Inszenierung auf der Experimentalt Bühne im E-Werk (Regie und Bühnenbild: Nuscha Nistor).

„Machen Sie Listen, regeln Sie Ihre Angelegenheiten“ rät Gustav Strom (Max Färber) seiner neuen Klientin beim ersten Beratungsgespräch. Alice wohnt in Norddeutschland, ist jung, hübsch und unheilbar krank. Jeanne Zaugg spielt sie so fragil wie entschlossen: Ihre letzte

Reise wird todsicher und unumstößlich in die Schweiz führen, genauer gesagt nach Zürich, wo Strom in einem heruntergekommenen Mietshaus seine Sterbepraxis betreibt.

In 23 schnell geschnittenen Bildern auf karger Bühne switcht die Handlung nun zwischen Alices Wohnung und Stroms Praxis hin und her – für die Blacks dazwischen hat Mathias Willaredt-Nistor pulsierende Musik im Spagat zwischen Dur und Moll, Harmonie und Dissonanz komponiert. Dabei hält sich Bärfuss an die Fakten, verdichtet seine Szenen zu Schlaglichtern auf Stationen und Procedere der professionellen Sterbebegleitung.

Kitschalarm droht da quasi ständig, doch dank pointierter Dialoge und eindrucksvollem Schauspiel hält der Spannungsbogen und schafft nicht selten sogar noch einen Schwung ins Tragikomische und Absurde. So reagiert Alices Mutter (Lena Müller) mit ebenso sturer wie schlüssiger Verzweiflung auf den Todesentschluss ihrer Tochter („Du warst so ein süßes Kind...“): Will ihr ein Vesper für die Reise aufnötigen, weil Bahnhöfe nun mal überbeuert sind, ignoriert, tobt und trotzt – und kann am

Ende zwar weinen, aber nicht loslassen.

Eine schillernde Figur ist auch Stroms Assistentin Eva: Viktoria Prichodko spielt sie als morbide, aufgekratzte Voyeurin und hörige Bewunderin, die schließlich zusammenbricht und geht, um in einem Kinderheim zu arbeiten. Überhaupt arbeitet Bärfuss zunehmend Brüche und Zweifel heraus und schafft damit eine spannende Diskussionsvorlage: Dass Alice sich in ihren Doktor Tod verliebt und sogar ein Wochenende am Meer mit ihm verbringt, bringt diesen nicht von seiner Mission ab: So fixiert ist er auf seine Sterbehilfe-Rolle, dass er die Veränderungen nicht wahrnehmen kann und will.

Zunehmend genervt ist er auch von jenem sterbenskranken John (Ruben Degendorfer), der dreimal anreist, Whiskey trinkt, Vogelstimmen nachmacht, seltsame Geschichten erzählt – und jedes Mal wieder nach Hause zurückkehrt. Und der vierschrötige Vermieter (Hannes-Severin Rockus) plustert sich als mutiger Unterstützer auf, sieht den Tod aber nur als Geschäft. Allein der Aspekt der modernen Technikmedizin fehlt in dieser Bestandsaufnahme. Ein intelligentes Stück, toll gespielt.

Marion Klötzer




Gute Erde für Balkon und Garten.

> Kompostprodukte

Mit HUMERRA Pflanzenerde, Blumenerde und Rindenmulch versorgen Sie Ihre Garten-, Balkon- und Kübelpflanzen ideal mit Nährstoffen. Abgabe wahlweise in Säcken oder lose – wir verladen direkt auf Ihren Anhänger. Einfacher und günstiger geht's nicht!

Weitere Informationen zu HUMERRA auch im Internet unter www.humerra.de

Ihr Ansprechpartner in der Region:
RETERRA Freiburg GmbH, Tullastraße 68 b, 79108 Freiburg
Tel.: 0761 556-1414, Telefax: 0761 556-1416, info.bkf@remondis.de

